**Reflexion Leseförderungsprojekt „Die Bestimmung“**

Es handelt sich hierbei um ein Leseförderungsprojekt in der Landesberufsschule Theresienfeld, das neben der Leseförderung auch das soziale Lernen als Grundlage für das handlungsorientierte Lernen begünstigt. Die Jugendlichen arbeiten in Gruppen und erarbeiten anhand eines Buches gesellschaftlich relevante Themen, wodurch ihre sozialen Kompetenzen gefördert werden sollen.

Ich unterrichte meine SchülerInnen lehrgangsmäßig, d.h. im konkreten Fall die 2. Klasse Einzelhandel Gruppe Allgemeiner Einzelhandel, nur 10 Wochen lang. Umso erfreulicher ist das Ergebnis dieses Projektes, das mich selbst überrascht hat. Ich habe im vorigen Schuljahr eine Umfrage in der Schule durchgeführt, um das Leseverhalten der Lehrlinge zu untersuchen. Dieses hat gezeigt, dass Lesen einen sehr geringen Stellenwert bei den BerufsschülerInnen hat und das Leseverhalten stark abhängig vom sozialen Status ist. Ich habe mich daraufhin entschlossen, zu erforschen, was BerufsschülerInnen zum Lesen anregt und inwieweit die Lehrenden die SchülerInnen zum Lesen anregen können. Als Mutter von zwei Jugendlichen war mir klar, dass Bücher hauptsächlich als Informationsquelle genützt werden und –falls als Freizeitbeschäftigung gelesen wird – tendenziell spannende und unterhaltende Themen bevorzugt werden, die eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Welt, ihren Zusammenhängen und ihren Hintergründen ermöglichen. Ich habe mich daher auf die Suche nach den besten Jugendbüchern gemacht und stieß auf das Buch „Die Bestimmung“ von Veronica Roth. Das Thema ermöglichte den fächerübergreifenden Unterricht in Deutsch & Kommunikation, BWP (ÖNORM) und Politische Bildung (Demokratie, Grund- und Freiheitsrechte). Die Tatsache, dass der Film im Projektzeitraum als DVD erschienen ist, hat das Projekt sicherlich begünstigt. Ich habe daher für meine Gruppe von 9 Schülerinnen und einem Schüler die Taschenbücher gekauft und dann konnte das Projekt beginnen. Die SchülerInnen teilten sich in zwei Gruppen. Innerhalb dieser Gruppen vereinbarten sie gemäß Vorgabe Arbeitsteilung, protokollierten und erstellten einen Zeitplan. In jeder Gruppe gab es jemanden, der das Buch zur Gänze lesen musste (= Teamleader), die restlichen Kapitel wurden innerhalb der Gruppe aufgeteilt. Dabei sollten die Gruppen Rücksicht auf schwächere MitschülerInnen nehmen und diese auch aktiv unterstützen. Eine Woche nach Projektbeginn wurden von den beiden Teamleadern die ersten 10 Kapitel vorgestellt inkl. Personenvorstellung. Danach wurde gelesen. Die SchülerInnen konnten im Unterricht jeweils 3 x 30 Minuten pro Woche eine Projektbesprechung durchführen, sich austauschen, unterstützen. Aus den Einzelzusammenfassungen der jeweiligen Kapitel wurde eine Gesamtzusammenfassung erstellt, wobei die Jugendlichen wieder lesen mussten, gegenseitig Rechtschreibfehler korrigierten und viel über den Inhalt des Buches diskutierten. Die Gruppen stellten das Buch dann ihren Kolleginnen und Kollegen der anderen Gruppe in der Klasse vor und im Gegenstand Politische Bildung wurden Vergleiche der Lebensumstände im Buch/Film mit Österreichs Demokratie gezogen. Im Gegenstand Betriebswirtschaftliches Praktikum wurde ein Brief an den Verlag geschrieben, um Erlaubnis zur Veröffentlichung einer Rezension auf der Schulhomepage gebeten. Der Verlag hat mittlerweile zugestimmt, jeder Schüler/jede Schülerin hat eine Kopie der Antwort des Verlages erhalten. Somit konnten sie eine reale Korrespondenz durchführen und Theorie mit Praxis verbinden. Im Stadium der Erstellung einer Rezension wurde viel diskutiert, bei der Aufgabenaufteilung und bei der Unterstützung in der Gruppe wurden speziell Zielstrebigkeit, Zeitmanagement und soziale Fähigkeiten wie Teamfähigkeit gestärkt. Im Projektverlauf zeigte sich bereits früh, dass das Buch gut gewählt war. Drei von 10 Schülerinnen haben 7 Wochen nach Projektbeginn bereits den 3. Teil dieser Buchreihe gelesen. Es war toll zu sehen, wie der Enthusiasmus einiger SchülerInnen andere angesteckt hat. Wir haben eine WhatsApp-Gruppe gebildet, wo wir uns auch nach Unterrichtsende austauschen und unterstützen konnten. Und weil die Gruppe durch das Buchprojekt so eng verbunden ist, sind wir nach Ostern abends gemeinsam ins Kino gegangen und haben uns die Fortsetzung „unseres“ Buches angesehen. Erfolgreicher kann ein Projekt nicht verlaufen, denke ich.